



Willkommen zur **Preisverleihung!**

Beeil dich, gleich ist es soweit: Wir verleihen Preise an Menschen aus der ganzen Welt, die Großartiges geleistet haben! Die Preisträger und Preisträgerinnen sind herausragende Wissenschaftlerinnen, Künstler, Sportler und Musiker, mutige Friedenskämpferinnen und Pioniere, die kein Risiko gescheut haben, neue Welten und Ideen zu erforschen.

Lerne den Präsidenten kennen, der der Sklaverei ein Ende setzte, und die Frau, die für den Frieden läuft. Erfahre mehr über den Erfinder des meistverkauften Spielzeugs aller Zeiten und die berühmte Dichterin, deren Worte im Lauf der Zeit in Vergessenheit gerieten. Finde heraus, wofür sie ausgezeichnet wurden und welche Hindernisse sie dafür überwunden haben. Lass dich inspirieren von Frauen und Männern, die ihrer Leidenschaft gefolgt sind.

Applaus!

Die Preisverleihung beginnt ...



Die Preisträgerinnen und Preisträger sind:



Albert Einstein



Wangari Maathai



Abraham Lincoln



Walentina Tereschkova



Leonardo da Vinci



Marie Curie



Mahatma Gandhi



Trischa Zorn



Pablo Picasso



J. K. Rowling



Vincent Lingiari



Tim Berners-Lee



Ellen DeGeneres



Nelson Mandela



Mary Anning



Alfred Nobel



Frida Kahlo



Louis Pasteur



Gabriel García Márquez



Olaudah Equiano



David Bowie



Anne Frank



Konfuzius



Kleopatra



Pelé



Ludwig van Beethoven



Maria Montessori



Tegla Loroupe



Malala Yousafzai



ALBERT EINSTEIN

1879–1955, Deutschland/USA
Wissenschaftler

Albert Einstein mochte die Schule nicht besonders – er fand sie zu streng, und einer seiner Lehrer meinte: „Er wird es im Leben zu nichts bringen.“ Doch ganz für sich alleine machte es Albert Spaß, Dinge zu erforschen, vor allem interessierte er sich für das Universum.

Albert wollte eigentlich Physiklehrer werden, doch da er nirgends Arbeit fand, nahm er schließlich eine Stelle im Patentamt an. In seiner Freizeit widmete er sich der Physik und führte „Gedankenexperimente“ durch. Er überlegte zum Beispiel, wie es wäre, auf einem Lichtstrahl zu reisen. Mit seinem Wissen und seiner Fantasie entwickelte er erstaunliche Theorien über Licht, Masse, Schwerkraft, Raum und Zeit.

1919 wurde Einsteins Idee, dass Schwerkraft das Licht ablenken könne, in einem Versuch getestet – und stellte sich als richtig heraus! Damit veränderte sich unsere Vorstellung vom Universum. Einstein wurde über Nacht weltberühmt und erhielt 1921 den Nobelpreis für Physik.

Einstein erreichte Großes in seinem Leben, doch er hielt sich nie für außergewöhnlich. Und er hörte nie auf, das Universum zu ergründen.



„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“ – Albert Einstein

Albert Einstein erhält den Preis für Wissensdurst

* weil er unsere Vorstellung vom Universum für immer verändert hat

weil er niemals seinen Traum aufgab, Wissenschaftler zu werden, selbst als andere nicht an ihn glaubten

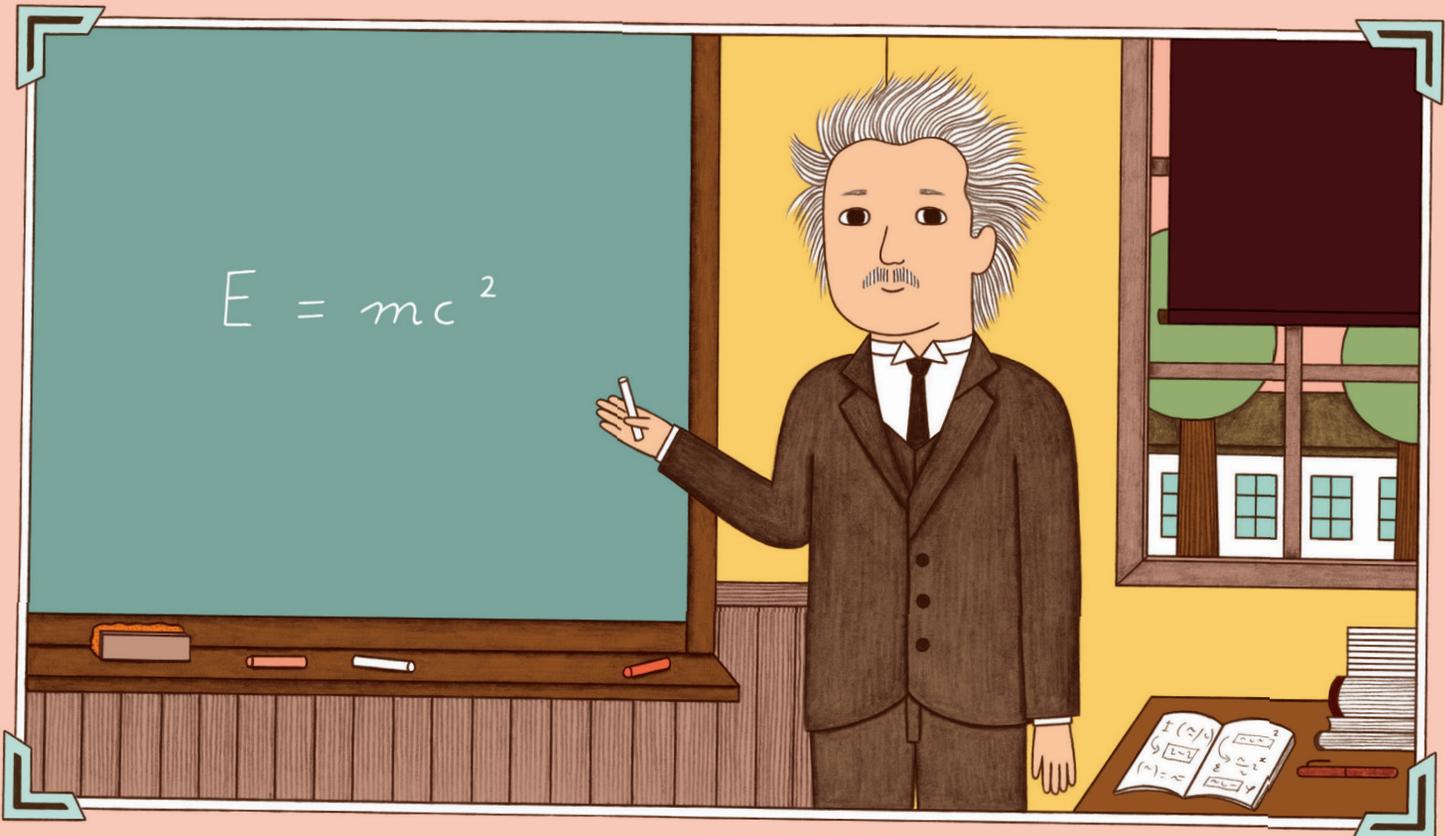
? weil er unermüdlich fragte „Warum ist das so?“ und „Wie funktioniert das?“

weil er bahnbrechende Entdeckungen machte, indem er sein physikalisches Wissen und die Kraft seiner Fantasie nutzte

Als Albert fünf Jahre alt war, kaufte sein Vater ihm einen Kompass. Sofort versuchte er herauszufinden, warum die Nadel immer nach Norden zeigte.



Albert liebte Musik mehr als alles andere. Seine Geige begleitete ihn überallhin, und er nannte sie „Lina“.



Einstein entwickelte die berühmteste Gleichung der Welt: $E = mc^2$.
Sie beweist, dass Masse in Energie und Energie in Masse umgewandelt werden kann.

LEONARDO DA VINCI

1452, Italien – 1519, Frankreich
Erfinder, Künstler, Wissenschaftler, Ingenieur

Schon als Kind war Leonardo ein talentierter Zeichner. Mit 14 Jahren wurde er Schüler eines der bedeutendsten Künstler von Florenz. Er lernte sowohl zu malen und zu zeichnen als auch Chemie, Tischlerei und den Umgang mit Metall. Mit 26 Jahren eröffnete Leonardo seine eigene Werkstatt.

Doch er interessierte sich nicht nur für Kunst. Er füllte Notizbücher mit Zeichnungen seiner Erfindungen. Er zeichnete Maschinen, die Fahrrädern, Fallschirmen und Helikoptern glichen. Die meisten seiner Entwürfe wurden erst viele hundert Jahre später gebaut.

Als Erwachsener reiste er viel und arbeitete für die herrschenden Familien seiner Zeit. In Mailand entwarf er unter anderem eine Kuppel für den Dom und einen Panzer und malte eines der berühmtesten Gemälde der Welt, *Das Abendmahl*, das Jesus und seine Jünger zeigt. In Florenz entwarf er Pläne zum Schutz der Stadt vor Feinden. Seinen Lebensabend verbrachte er am Hof Franz I., des Königs von Frankreich. Eine seiner letzten Arbeiten war ein mechanischer Löwe, dessen Brustkorb sich öffnete und einen Strauß aus Lilien und anderen Blumen zeigte.



„Wer wenig denkt, macht viele Fehler.“
– Leonardo da Vinci

Leonardo da Vinci erhält den Preis für den Alleskönner

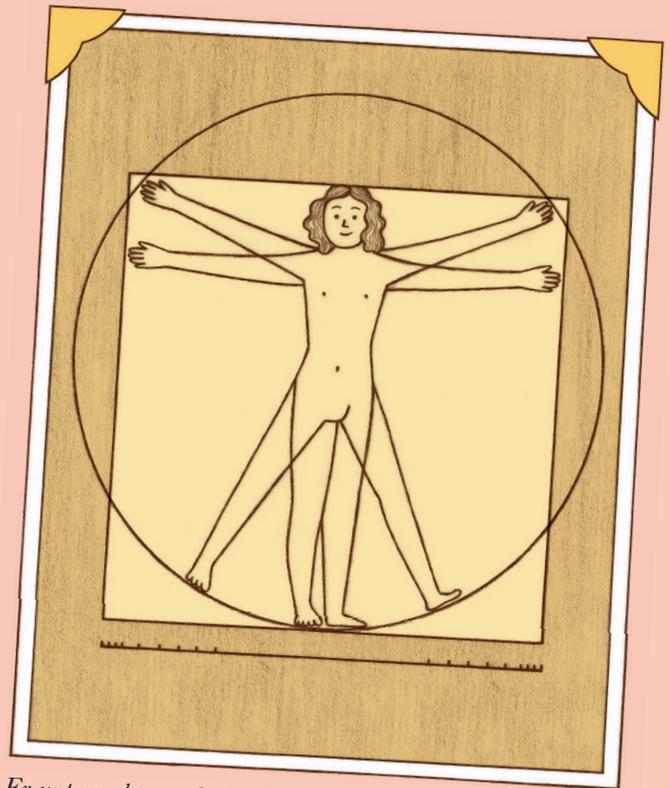
weil er einige der
berühmtesten Kunstwerke
der Welt geschaffen hat

weil er Dinge erfunden
hat, die ihrer Zeit so weit voraus
waren, dass sie erst einige hundert
Jahre später umgesetzt wurden

weil er als Ingenieur und
Wissenschaftler ebenso brillant war
wie als Künstler

weil er erkannte, dass das Studium
der Wissenschaften ihn zu einem
besseren Künstler machte

Leonardo lernte, indem er seine Umwelt studierte. Er verbrachte Stunden damit, Vögel zu beobachten, um Entwürfe für Flugmaschinen zu fertigen.



Er untersuchte auch den menschlichen Körper im Detail und schuf die berühmte Zeichnung des Vitruv'schen Menschen, das Abbild eines Mannes mit perfekten Proportionen.



1503 begann Leonardo mit der Arbeit an seinem berühmtesten Gemälde, der Mona Lisa, dem Porträt einer Frau mit hintergründigem Lächeln.



Leonardo war Linkshänder und schrieb von rechts nach links, sodass man seine Notizen nur mit einem Spiegel entziffern konnte. Möglicherweise tat er das, um seine Ideen geheim zu halten.

MARIE CURIE

1867, Polen – 1934, Frankreich
Wissenschaftlerin

Marie war das Jüngste von fünf Kindern. Ihre Eltern waren Lehrer, doch Maries Mutter und eine ihrer Schwestern starben, bevor Marie zehn war. Die Familie war oft sehr knapp bei Kasse.

Marie und ihre Schwester Bronia schworen einander, sich gegenseitig zu helfen. Zuerst arbeitete Marie als Gouvernante, während Bronia Medizin studierte. Dann unterstützte Bronia Marie bei ihrem Studium an der Sorbonne-Universität in Paris. Dort traf Marie Pierre Curie, einen Wissenschaftlerkollegen, den sie ein Jahr später heiratete. Gemeinsam untersuchten sie unsichtbare Strahlen – die sogenannte Radioaktivität. Sie entdeckten außerdem zwei neue Elemente und erhielten 1903 den Nobelpreis für Physik. Was sie nicht wussten war, dass die Strahlung dieser Elemente gefährlich war.

1906 kam Pierre bei einem Autounfall ums Leben. Marie war am Boden zerstört, arbeitete aber unermüdlich weiter und übernahm Pierres Stelle. So wurde sie die erste Frau und die erste Professorin, die an der Sorbonne lehrte. 1911 erhielt sie einen weiteren Nobelpreis für Chemie.

Nachdem sie sich viele Jahre radioaktiver Strahlung ausgesetzt hatte, starb Marie an einer durch die Strahlung verursachten Krankheit. Sie und Pierre sind im Panthéon in Paris begraben, der Ruhestätte für die berühmtesten Bürger Frankreichs.



„Man muss nichts im Leben fürchten, man muss nur alles verstehen.“ – Marie Curie

Der Preis für **strahlende Forschung** geht an **Marie Curie**



weil sie eine der berühmtesten Wissenschaftlerinnen aller Zeiten war. Oft bekam sie eine Arbeit nicht, weil sie eine Frau war, doch sie ließ sich davon nicht unterkriegen.



weil sie neue Elemente im Periodensystem entdeckte – Polonium und Radium



weil sie als erste Frau den Nobelpreis erhielt und als erster Mensch sogar zwei Nobelpreise bekam



weil sie die Curie-Institute von Paris und Warschau gründete, die bis heute wichtige medizinische Forschungsstätten sind





ELLEN DEGENERES

* 1958, USA

Komödiantin, Fernsehmoderatorin, Schauspielerin, Schriftstellerin und Produzentin

Ellen wollte immer berühmt sein. Schon mit 23 Jahren tingelte sie als Unterhaltungskünstlerin durch Bars und Cafés. Ein Agent entdeckte sie und so wurde sie die erste weibliche Komödiantin, die je von dem berühmten amerikanischen Showmaster Johnny Carson zu seiner Show eingeladen wurde.

Später trat sie in ihrer eigenen Fernsehshow auf, einer Sitcom (Situationskomödie) mit dem Titel *Ellen*. 1997, auf dem Gipfel ihres Ruhms, erklärte Ellen vor laufenden Kameras, dass sie lesbisch sei. Die Rolle, die sie im Fernsehen spielte, hatte ebenfalls ihr Coming-out als Lesbe. Kein amerikanischer Star hatte sich jemals vor so vielen Zuschauern als homosexuell bekannt! Das war sehr mutig, umso mehr als die Diskriminierung Homosexueller damals noch wesentlich verbreiteter war. Einige Werbeträger stellten ihre Unterstützung für ihre Show ein, doch Ellen gab nicht auf. 2003 spielte sie in dem Film *Findet Nemo* mit und startete ihre eigene Talkshow, die großen Erfolg hatte. 2016 erhielt sie von Barack Obama die Freiheitsmedaille des Präsidenten. Er betonte, dass sie mit ihrem Coming-out den Weg für die Gleichberechtigung von LGBT-Menschen (damit sind Lesben, Homosexuelle, Bisexuelle und Transgenders gemeint) bereitet habe und dass sie uns daran erinnere, dass wir mehr gemeinsam haben, als uns klar ist.



„Bleib dir immer treu. Hab’ deine eigene Meinung.“

– Ellen DeGeneres

Ellen DeGeneres erhält den **Liebe-ist-Liebe-Preis**

weil sie der Welt verkündet hat, dass sie lesbisch ist, obwohl sie dadurch ihre Karriere riskierte



weil sie die erste öffentlich homosexuell lebende Person war, die die Hauptrolle einer Lesbe im Fernsehen spielte

weil sie ihre eigene vielfach ausgezeichnete Talkshow hatte, die über 15 Jahre lang ausgestrahlt wurde

weil sie wohltätige Zwecke unterstützt und dafür Millionen Dollar sammelte





1982 feierte Ellen ihren ersten großen Erfolg, als sie mit ihrer Comedynummer an einem landesweiten Wettbewerb teilnahm. Sie wurde zur „witzigsten Person Amerikas“ gewählt.



2007 war Ellen die erste offen lesbisch lebende Oscar-Moderatorin.



Als Präsident Obama Ellen die Freiheitsmedaille verlieh, nannte er sie ein Vorbild für alle Amerikaner.



2008 heiratete Ellen ihre Partnerin, die Schauspielerin Portia de Rossi, in ihrem Haus in Los Angeles.



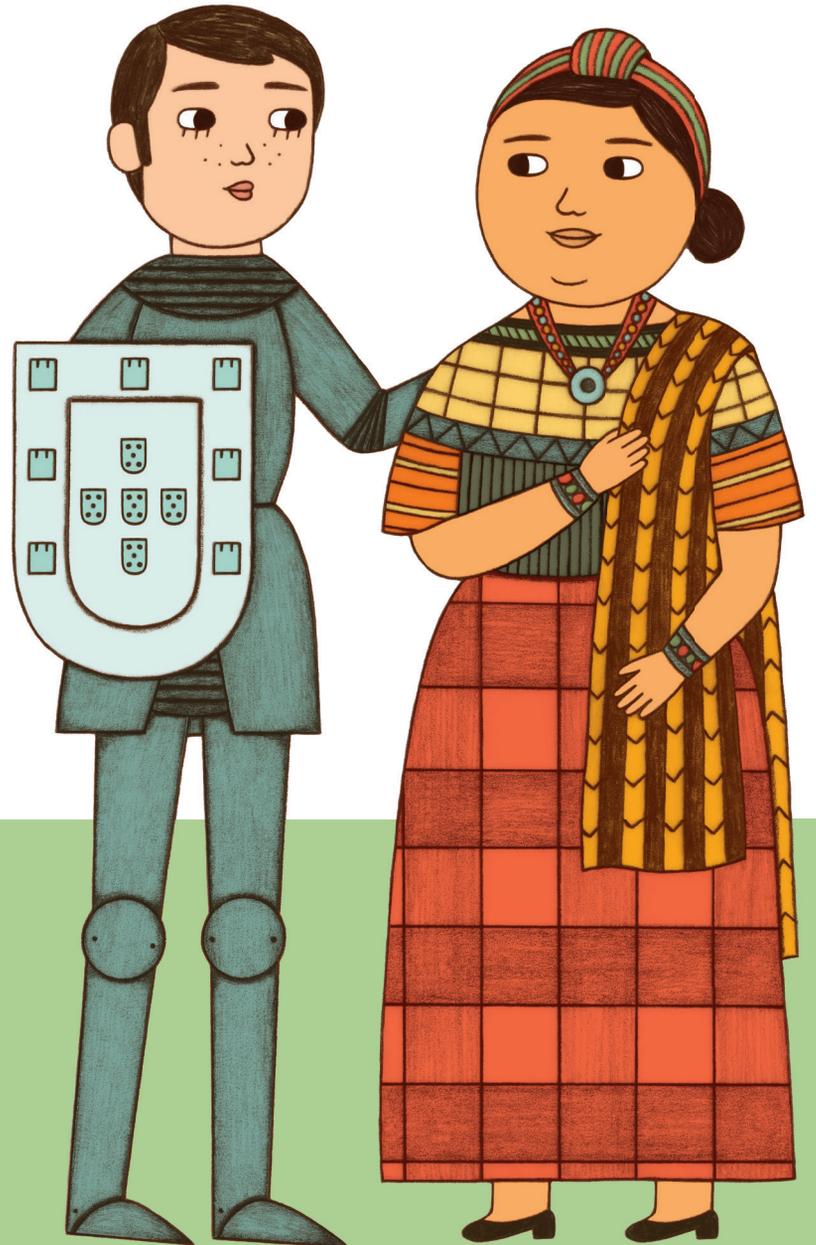
Tapferkeit bedeutet nicht nur zu kämpfen – sich gegen Ungerechtigkeit aufzulehnen und für die eigenen Überzeugungen einzustehen, kann genauso viel Mut erfordern, wie in die Schlacht zu ziehen.

ANTÓNIA RODRIGUES

Der Preis für tapfere Ritter

1580–1641, Portugal
Ritter

Als sie zwölf Jahre alt war, verkleidete sich Antónia als Junge und lief davon, um für ihr Land in Nordafrika zu kämpfen. Sie war eine hervorragende Kriegerin, doch als die Tochter eines Adligen sie für einen Mann hielt und sich in sie verliebte, musste sie zugeben, dass sie eine Frau war, und nach Hause zurückkehren. Der König von Portugal verlieh ihr mehrere Tapferkeitsorden und sie wurde als der „Portugiesische Ritter“ berühmt.



RIGOBERTA MENCHÚ TUM

Der Preis für sich nicht den Mund verbieten lassen

1959, Guatemala
Aktivist

Rigoberta kämpfte für die Rechte der Frauen und der Eingeborenen in Guatemala, seit sie ein Teenager war. Mit 21 Jahren war sie gezwungen, ihr Land zu verlassen, doch sie protestierte weiter. Sie wollte unbedingt, dass die Menschen auf der ganzen Welt erfuhren, was in ihrer Heimat vor sich ging und so kehrte Rigoberta in ihr Land zurück, um sich für den Frieden und ihr Volk einzusetzen. 1992 erhielt sie den Friedensnobelpreis.



SIMÓN BOLÍVAR

Der Befreier-Preis

1783–1830, Venezuela

Militärischer und politischer Führer

Simón wurde in Venezuela geboren, einem südamerikanischen Land, das von den spanischen Eroberern regiert wurde. Es gelang ihm, sein Land von deren Herrschaft zu befreien und die Spanier auch aus Ecuador, Kolumbien und Bolivien zu vertreiben. Bolivien wurde nach ihm benannt!

MUHAMMAD ALI

Der Preis für den letzten Kämpfer

1942–2016, USA

Boxer und Aktivist

Schon mit zwölf Jahren trainierte Muhammad Boxen, seine erste Olympiamedaille gewann er mit achtzehn. Er war einer der besten Boxer des 20. Jahrhunderts, doch ebenso berühmt war er für seine Kampagne gegen Rassismus und Krieg. Für Afroamerikaner wurde er zu einer Ikone des Stolzes und der Stärke.

ROSA PARKS

Der Trotz-Preis

1913–2005, USA

Aktivistin

Rosa wurde 1955 berühmt, nachdem sie sich geweigert hatte, einem weißen Fahrgast ihren Sitzplatz im Bus abzutreten. Schwarze wurden damals in Amerika ungerecht behandelt, deshalb wurde Rosa für ihre Tat verhaftet und bestraft. Ihr Verhalten trug mit zur Gründung der Bürgerrechtsbewegung in Amerika bei, der es schließlich gelang, für Schwarze dieselben Rechte zu erreichen wie für Weiße.

KONFUZIUS

551–479 v. Chr., China
Lehrer, Politiker, Philosoph

Konfuzius wuchs bei seiner Mutter auf. Niemand weiß viel über seine Kindheit, aber seine Familie war vermutlich sehr arm. Sein Vater starb, als er drei Jahre alt war. Aber soviel ist sicher: Er lernte mit Begeisterung!

Konfuzius wurde Lehrer. Er glaubte, dass jedem das Recht auf Bildung zustehe, egal woher er kam. Tue anderen nichts an, was du nicht selbst erleiden willst – so lautete seine goldene Regel. Er war der Meinung, dass Herrscher in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel vorangehen sollten.

Mit 50 Jahren wurde Konfuzius Gouverneur einer kleinen Stadt, machte Karriere und arbeitete mit hoher Verantwortung in der Regierung. Mit 56 Jahren verließ er sein Amt wieder, enttäuscht darüber, dass sich die Herrscher seiner Zeit nicht für seine Ideen interessierten. Er setzte seine Lehrtätigkeit fort und seine Botschaften und Ideen verbreiteten sich im ganzen Land. Zu guter Letzt wurden sie sogar von der Regierung übernommen. Noch heute gilt Konfuzius als einer der einflussreichsten Gelehrten in der Geschichte Chinas.



„Wenn du einen Würdigen siehst, dann trachte ihm nachzueifern. Wenn du einen Unwürdigen siehst, dann prüfe dich in deinem Innern!“ – Konfuzius

Konfuzius erhält den Weisheits-Preis

weil er der erste Lehrer Chinas war, der Bildung jedem zugänglich machen wollte, nicht nur den Kindern reicher Adelliger



weil er sein Leben der Verbesserung der Gesellschaft und des Lebens seiner Mitmenschen widmete

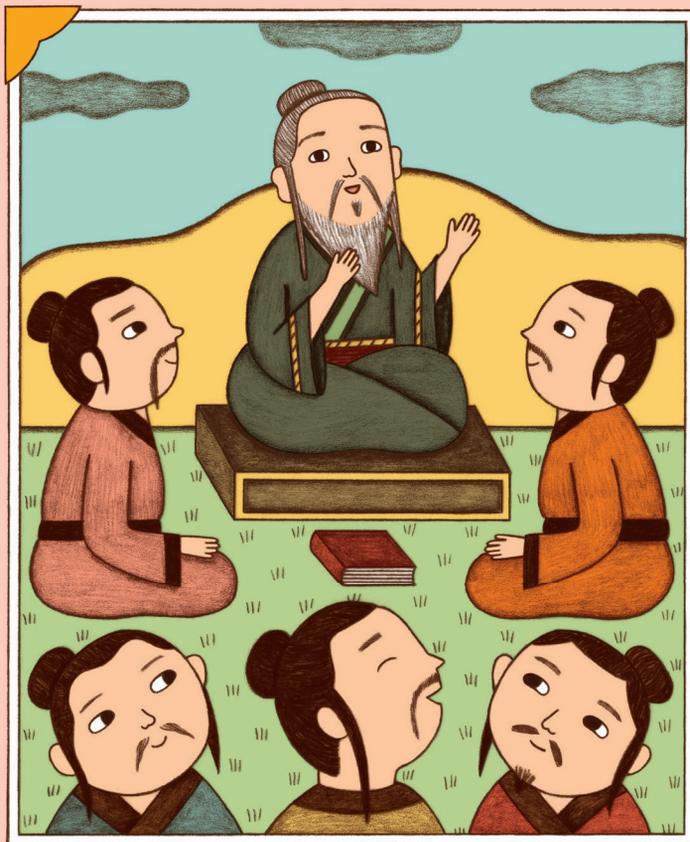


weil er lehrte, dass Führer demütig sein und die Menschen freundlich behandeln sollten

weil er die chinesische Kultur für immer veränderte



Mit 15 Jahren wusste Konfuzius, dass er sein Leben dem Lernen widmen wollte. Mit Mitte 30 war er Meister der sogenannten sechs Künste (chinesische Rituale, Musik, Bogenschießen, Wagenlenken, Kalligrafie, Arithmetik) sowie der Dichtkunst und der Geschichte.



Mit 56 Jahren verließ Konfuzius seine Heimat und lebte zwölf Jahre lang in Gesellschaft seiner Schüler, weit weg von zu Hause.



Als Konfuzius zurückkehrte, begann er seine Ideen aufzuzeichnen, damit sie seinen Tod überdauern würden.

DIE EHRENRUNDE

Es ist an der Zeit, dass sich unsere Preisträger und Preisträgerinnen verabschieden.
Auf dieser Zeittafel kannst du sehen, wann sie gelebt haben.



SAPPHO

Große Dichterin der Antike

ca. 630–580 v. Chr.



KONFUZIUS

Chinesischer Philosoph und Lehrer

551–479 v. Chr.



KLEOPATRA

Herrscherin im Alten Ägypten

69–30 v. Chr.



SEJONG

Erfinder des koreanischen Alphabets

1397–1450

JOHANNA VON ORLÉANS

Führte die französische Armee zum Sieg während des Hundertjährigen Krieges

1412–1431



ANTONI GAUDÍ

Spanischer Architekt

1852–1926



ALFRED NOBEL

Wissenschaftler, der den Nobelpreis stiftete

1833–1896



LOUIS PASTEUR

Wissenschaftler, der die ersten Impfungen einführte

1822–1895



ABRAHAM LINCOLN

Präsident der Vereinigten Staaten, der die Sklaverei abschaffte

1809–1865

HANS CHRISTIAN ANDERSEN

Autor einiger der berühmtesten Märchen der Welt

1805–1875



MARIE CURIE

Wissenschaftlerin, die wichtige Entdeckungen zur Radioaktivität machte

1867–1934



MAHATMA GANDHI

Großer indischer Friedensführer

1869–1948



MARIA MONTESSORI

Ärztin und Lehrerin, Erfinderin der Montessori-Methode

1870–1952



ROALD AMUNDSEN

Erster Mensch, der den Südpol erreichte

1872–1928

ALBERT EINSTEIN

Wissenschaftler, der die berühmteste Gleichung der Welt fand:

$$E = mc^2$$

1879–1955



PELÉ

Brasilianischer Fußballer

* 1940

WANGARI MAATHAI

Kenianische Aktivistin und Gründerin der Grüngürtel-Bewegung

1940–2011



RUDOLF NUREJEW

Russischer Tänzer und Choreograf

1938–1993



VALENTINA TERESCHKOWA

Russische Kosmonautin und die erste Frau im Weltraum

* 1937



ANNE FRANK

Schriftstellerin und Tagebuchschreiberin

1929–1945



MUHAMMAD ALI

Boxer und politischer Aktivist

1942–2016

ERNŐ RUBIK

Erfinder des Rubik-Würfels

* 1944



DAVID BOWIE

Sänger, Songwriter und Schauspieler

1947–2016



TIM BERNERS-LEE

Erfinder des World Wide Web

* 1955



ELLEN DEGENERES

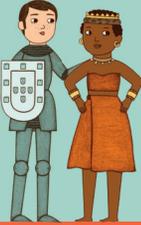
Komikerin, Moderatorin, Schauspielerin und Schriftstellerin

* 1958





LEONARDO DA VINCI
Italienischer Maler, Bildhauer, Architekt und Erfinder
1452–1519



ANTÓNIA RODRIGUES
Portugiesischer Ritter
1580–1641

ANA NZINGA
Afrikanische Herrscherin, die für die Freiheit ihrer Untertanen kämpfte
ca. 1583–1663



JOHANN AMOS COMENIUS
Lehrer und Erzieher
1592–1670



ISAAC NEWTON
Wissenschaftler, Mathematiker und Astronom
1643–1727



MARY ANNING
Fossilien-sammlerin
1799–1847



SIMÓN BOLÍVAR
Befreier südamerikanischer Länder von der Herrschaft Spaniens
1783–1830



LUDWIG VAN BEETHOVEN
Deutscher Komponist
1770–1827



WOLFGANG AMADEUS MOZART
Österreichischer Komponist
1756–1791



OLAUDAH EQUIANO
Ehemaliger Sklave, der einen Bestseller über sein Leben schrieb
ca. 1745–1797



PABLO PICASSO
Spanischer Künstler
1881–1973



FRIDA KAHLO
Mexikanische Künstlerin
1907–1954



DONAL BRADMAN
Australischer Cricketstar
1908–2001



ROSA PARKS
Amerikanische Bürgerrechtlerin
1913–2005



NELSON MANDELA
Aktivist und Südafrikas erster schwarzer Präsident
1918–2013



GABRIEL GARCÍA MÁRQUEZ
Kolumbianischer Schriftsteller
1927–2014



HANAE MORI
Japanische Modedesignerin
* 1926



VINCENT LINGIARI
Kämpfer für die Rechte der Aborigines
1919–1988



EVA PERÓN
First Lady von Argentinien
1919–1952



KATHERINE JOHNSON
NASA-Physikerin und Mathematikerin
* 1918



RIGOBERTA MENCHÚ TUM
Politische Aktivistin aus Guatemala
* 1959



TRISCHA ZORN
Rekorde brechende paralympische Schwimmerin
* 1964



J. K. ROWLING
Autorin der Harry-Potter-Bücher
* 1965



TEGLA LOROUBE
Kenianische Langstreckenläuferin
* 1973



MALALA YOUSAFZAI
Pakistanische Menschenrechtlerin und jüngste Gewinnerin des Friedensnobelpreises
* 1997